

böllthema

Rollt an? Ein Gespräch über die Zukunft der deutschen Automobilindustrie

Gehen voran: Viele Unternehmen sind längst Teil der Transformation

21-2 Geht ab! Die Post gibt sieben Mrd. Euro aus, um weniger Emissionen zu erzeugen

Das Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung



Jetzt aber!

Grünes Wirtschaften



Fotografie: Michael Staudt / Unleash Future Boats / reediza

Nachhaltige Logistik in groß Katamaran mit Brennstoffzelle

Früher fuhr Frank Sturm zur See, jetzt steuert er einen «Nachhaltigkeits-Leuchtturm» an: Bis Mitte 2022 will er für BLG LOGISTICS das klimapositive Logistikzentrum «C3 Bremen» in Betrieb nehmen. Der Neubau im Güterverkehrszentrum bekommt eine Solarthermie für Heizung und Warmwasser sowie eine überdurchschnittlich isolierte Gebäudehülle. Auf 82.500 Quadratmeter Grundfläche werden Dienstleistungen für einen Autohersteller gebündelt. «Wir sparen täglich 60 Lkw-Umfahren zwischen bisher getrennten Hallen», sagt Sturm. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach könnte auch den Energiebedarf von anderen BLG-Gebäuden wie dem Hochregallager für Tchibo abdecken. Bis 2030 will der Seehafen- und Logistikdienstleister mit weltweit über 11.700 Mitarbeitenden klimaneutral werden.

Frank Sturm, Jg. 1960, war Kapitän auf Großer Fahrt, bevor er an Land ging und Wirtschaftsingenieurwesen studierte. Seit 1999 ist er Geschäftsführer bei BLG LOGISTICS in Bremen.

Diesen Sommer will das Schleswiger Startup Unleash Future Boats auf der Schlei «ZeroOne» zu Wasser lassen. So heißt der Prototyp eines elektrischen Katamarans, der dank Brennstoffzelle auch grünen Wasserstoff tanken kann. «Das bringt eine größere Reichweite», erklärt die technische Leiterin Stefanie Engelhard. Die nachhaltige Fähre hat für Passagiere und Fahrräder einen «Hut» obendrauf. «Im Logistikbereich lassen wir den weg und machen Containern Platz», sagt sie. Der Duisburger Hafen zeige Interesse. 2023 soll ein 12 Meter langer und 6 Meter breiter Katamaran in Betrieb gehen, ein zweiter für autonomes Fahren weiterentwickelt werden. «Auf unseren Antrieb können auch andere Boote umrüsten», freut sich die Hobby-Seglerin.

Stefanie Engelhard, Jg. 1984, gründete nach mehrjähriger Konzept- und Erprobungsphase im September 2019 mit ihrem Mann Unleash Future Boats mit 20 Mitarbeitenden. Bevor die Elektrotechnik-Ingenieurin (FH) nach Schleswig zog, arbeitete sie als Senior-Projektleiterin beim Autohersteller Audi in Ingolstadt.

